

Die Theatermacher

Die Ennetbadener Ruth und Röbi Egloff bringen Laien auf die Bühne und begeistern seit 20 Jahren mit ihrem «Theater in Baden».

von Silvia Schaub

Wenn im ehemaligen Feuerwehrlokal an der Geissbergstrasse abends und am Wochenende ein Kommen und Gehen ist, dann freuen sich Theaterbegeisterte. Denn sie wissen: Das «Theater in Baden» ist wieder am Proben. Ganz unten im Zivilschutzraum befindet sich die improvisierte Bühne. Dort studiert das Ensemble aktuell ihr neues Stück «Willkommen» von Lutz Hübner und Sarah Nemitz ein, das ab Anfang November im Gärtnerhaus im Kurpark Baden aufgeführt wird. Es ist die 12. Produktion des «Theater in Baden» von Ruth und Röbi Egloff und gleichzeitig das 20-Jahr-Jubiläum. Die beiden waren auch verantwortlich für die Ennetbadener Weihnachtsspiele 2004 und 2009, für die «Ännet»-Trilogie zum 200-Jahr-Jubiläum der Gemeinde Ennetbaden 2019 sowie für die Produktion «Herzklopfen» im Historischen Museum Baden im Jahr 2012, an denen viele Ennetbadenerinnen und Ennetbadener mitgespielt haben.

Wann er vom Theatervirus infiziert wurde? «Das Theatermachen und Schauspielen hat mich irgendwie schon immer fasziniert», sagt Röbi Egloff. Während eines Amerika-Aufenthalts 1978 konnte er erstmals als Regieassistent bei Schulprojekten schnuppern. Zuvor war er viele Jahre Mitglied bei der Laientheatertruppe Badener Maske gewesen. Ab 1979 inszenierte er für das Ensemble diverse Stücke. Dann legten die Egloffs, die seit 1983 in Ennetbaden leben, zwecks Familienbildung eine längere Pause ein. «Doch wir waren weiterhin in der Theaterszene aktiv. Also kam irgendwann die Idee, das Thema wieder aufzunehmen.» Das war im Jahr 2003 und bedeutete

den Startschuss für das «Theater in Baden» – Röbi Egloff als Regisseur, seine Frau Ruth als Produktionsleiterin, die im Hintergrund die Fäden mit umsichtiger Hand zusammenhält und so nicht weniger wichtig ist als die Schauspielenden auf der Bühne.

Von Anfang an hatten die Egloffs mit ihrer Theatertruppe den Anspruch, Theater von hoher Qualität zu bieten. Der optische Auftritt wie auch das Bühnenbild und die Kostüme sollten nicht einfach zusammengestieft wirken. Vom Klassiker zum Musical, über theatralische Rundgänge bis zu Eigenproduktionen überraschte das «Theater in Baden» über die letzten beiden Jahrzehnte immer wieder mit einem abwechslungsreichen Programm. «Wir spielen keine Schenkelklopperstücke», sagt Röbi Egloff. Die Auswahl sollte idealerweise auch eine Aktualität aufnehmen. Wie etwa bei «Der ideale Gatte» (2005), als es um Insidergeschäfte ging, oder beim «Biedermann und die Brandstifter» (2013), als die Ennetbadener und Badener Feuerwehr fusionierten. ▶



Ruth und Röbi Egloff: Vom Theatervirus infiziert.



«Theater in Baden»-Produktionen «Herzklopfen»,
«Matto regiert», «Biedermann und die Brandstifter»:
«Keine Schenkellopfers-Stücke.»

Ein weiteres Markenzeichen des «Theater in Baden» sind die Aufführungsorte, die fast ebenso wichtig sind wie das Stück selbst. Einmal war es die Parkgarage Zentrum in Ennetbaden («Matto regiert»), dann das Feuerwehrlokal («Biedermann und die Brandstifter») und aktuell ist es nun das Gärtnerhaus im Kurpark in Baden. «Es ist spannend, einen passenden Ort für ein Stück zu suchen – oft aber auch eine grosse Herausforderung», sagt Ruth Egloff.

Neben langjährigen Mitgliedern des Ensembles werden im aktuellen Stück einige neue Gesichter zu sehen sein. Auch die Regie hat Röbi Egloff in jüngere Hände gelegt. Florian Oberle stand für das «Theater in Baden» schon verschiedentlich auf der Bühne, studierte in Berlin Theaterpädagogik und hat Egloffs Nachfolge übernommen. «Wir möchten, dass das «Theater in Baden» auch ohne uns weiterlebt, wir befinden uns bereits in einer Übergangsphase», sagt Ruth Egloff.

Nach wie vor kommt das «Theater in Baden» ohne Subventionen aus. «Wir haben aber mit der Aargauischen Kantonalbank einen wichtigen Hauptsponsor», sagt die Produktionsleiterin. Allerdings können damit nicht alle Kosten abgedeckt werden. Deshalb ist auch die Unterstützung der Gemeinde Ennetbaden sehr wichtig. «Wir haben hier unser Probe-lokal und durften bei diversen Aufführungen im Dorf die Lokalitäten nutzen.» Insofern ist das Theater auch ein bisschen das «Theater in Ennetbaden».

Das neue Stück «Willkommen»

In der neuesten Produktion des «Theater in Baden» geht es um unsere Haltung gegenüber Flüchtlingen. Wie tolerant sind wir, wenn Solidarität und Hilfe ganz konkret gefordert sind? Die Autoren Lutz Hübner und Sarah Nemitz holen die Diskussion über die gesellschaftliche Umordnung ins Wohnzimmer der bürgerlichen Mitte. Mit grossem Gespür für Komik schaffen sie lebensnahe Figuren, die mehr mit uns gemein haben, als uns lieb ist.

Spielzeiten: jeweils 19.30 Uhr (sonntags, 15 Uhr)
am Fr, 3.11. (Premiere), Sa, 4.11., So, 5.11., Mi, 8.11.,
Do, 9.11., Fr, 10.11., Sa, 11.11., So, 12.11., Mi, 15.11.,
Do, 16.11., Fr, 17.11., Sa, 18.11., So, 19.11., Mi, 22.11.,
Do, 23.11., Fr, 24.11. (Dernière).

Spielort: Gärtnerhaus im Kurpark Baden

Eintritt: 36 Franken

Reservierungen über eventfrogg.ch